

Unterrichten unter Coronabedingungen - schwerhörige Lehrerin

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2021 17:41

Ich habe lange überlegt, ob ich mein Problem hier schildern soll, da ich befürchte eine Nebendiskussion loszutreten.

Vorweg: Ich habe kein Problem mit der Maskenpflicht im Unterricht. Ich achte da streng drauf bei SchülerInnen und auch bei mir.

Aber ich habe ein Problem. Ich bin schwerhörig. Bisher (vor Corona) bin ich gut zurechtgekommen. Die Kombination aus Hören und Lippenlesen funktionierte gut. Letzteres ist dabei sehr wichtig. Durch musste ich nicht oft nachfragen. Durch die Maskenpflicht fällt das Lippenlesen nun komplett weg. Ich muss sehr oft nachfragen. Oft auch 2 bis 3mal bis etwas verstehe. Das hat im letzten Schuljahr dann in einigen Klassen (nicht in allen) zu folgenden Problemen geführt:

- die SchülerInnen sind nicht mehr bereit Antworten mehrfach zu wiederholen
- bei der Wiederholung der Antwort wird dann extrem laut gebrüllt (kontraproduktiv)
- andere MitschülerInnen wiederholen was gesagt wurde laut und meist dann mehrere gleichzeitig
- einige SchülerInnen produzieren, wenn etwas gesagt wird, Nebengeräusche (Klopfen mit Stift auf dem Tisch; lautes Schnäuzen + räuspern; "Stuhlhüpfen"; Sachen fallen lassen, ...)

=> Unterrichtsgespräche sind unmöglich

Dadurch bin ich nach diesen Unterrichtsstunden fix und fertig. Ich habe auch schon mal zuhause bei der Vorbereitung nur geweint.

Da ich leider auch nicht mehr hören kann aus welcher Richtung ein Geräusch kommt, kann ich den/die ÜbeltäterIn nicht immer ausmachen.

Folgen Maßnahmen habe ich bereits ergriffen:

- Gespräch mit den Eltern (wenn ich den/die Übeltäterin wusste) => hat kaum was geändert; jede/r verschanzt sich hinter wem anders
- Gespräch mit der Schulleitung => "Wir haben es doch alle zur Zeit schwer!"

Nun habe ich dann fast nur noch Stillarbeit gemacht. Die Ergebniskontrolle verlief dann auf Selbstkontrolle, Legen der Antworten unter der Dokumentenkamera (nur in wenigen Räumen möglich).

Jetzt fängt morgen die Schule wieder an. Ich mache mir nun schon länger Gedanken wie ich den Unterricht gestalten soll.

Habt ihr eine Idee was ich machen könnte bzgl. Unterrichtsgestaltung?

Beitrag von „tribblette“ vom 17. August 2021 17:49

Habe mir für den Unterricht eine Aktivbox und ein Handmikrofon besorgt - dies wird dann für Redebeiträge genutzt und dadurch hören sich die SuS auch untereinander besser. Auch meine Ansagen gelangen dadurch bis in die letzte Reihe.

Alles Gute für dich!

Beitrag von „wieder_da“ vom 17. August 2021 17:57

[Zitat von tribblette](#)

Habe mir für den Unterricht eine Aktivbox und ein Handmikrofon besorgt - dies wird dann für Redebeiträge genutzt und dadurch hören sich die SuS auch untereinander besser. Auch meine Ansagen gelangen dadurch bis in die letzte Reihe.

Alles Gute für dich!

Kannst du das ausführlicher beschreiben?

Hier wird gerade an einer Lösung für einen schwerhörigen Schüler gearbeitet. Wir haben u. a. darauf hingewiesen, dass Unterrichtsgespräche in der Grundschule eher lebhaft sind, dass es viele Sprecherwechsel gibt ... mal hält ja keine Vorträge. Wie ist das bei euch? Wird *immer* in dieses Mikrofon gesprochen? Ist das ein Funk- oder ein kabelgebundenes Mikrofon? Wo steht die Aktivbox?

Beitrag von „Palim“ vom 17. August 2021 18:07

Eine Kollegin hat seit diesem Jahr ein Hörgerät, weil sie durch die Maskenpflicht ähnliche Probleme hatte.

Wir wissen es und wenn es im Lehrerzimmer zu hoch hergeht, sagt sie es.

Innerhalb der Klassen haben wir Räume, die zusätzlich schallgedämmt sind, dafür sollte in der Inklusion der Schulträger sorgen, was er für genau einen Raum übernommen hat.

Bei Unterrichtsgesprächen in der Grundschule finde ich es auch schwierig, bei Partner- und Gruppenarbeiten gebe ich das Mikrophon an einen MitschülerIn und wenn möglich geht die Gruppe mit dem Kind in einen anderen Raum.

Als Lehrkraft ist es schwierig, in der SekI womöglich noch einmal mehr.

Kannst du, [Ruhe](#), das Problem den SchülerInnen transparent machen?

Ist es in deiner Schule möglich, dafür Regelungen zu treffen, sodass sich die SchülerInnen selbst daran halten?

Könntest du irgendwo eine Beratung bekommen?

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2021 18:10

[Zitat von Palim](#)

Eine Kollegin hat seit diesem Jahr ein Hörgerät, weil sie durch die Maskenpflicht ähnliche Probleme hatte.

Ich trage Hörgeräte seit ich Denken kann.

[Zitat von Palim](#)

Kannst du, Ruhe, das Problem den SchülerInnen transparent machen?

Das habe ich schon oft versucht. Den SchülerInnen zuerst. Dann den Eltern.

Die Eltern sind dann zwar betroffen und sind der Meinung, dass so ein Verhalten nicht geht. Aber, wenn es dann konkret um ihr Kind geht ...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. August 2021 18:18

Welche Fächer in welchen Klassenstufen betrifft das am meisten?

Beitrag von „wieder_da“ vom 17. August 2021 18:19

Zitat von Palim

Bei Unterrichtsgesprächen in der Grundschule finde ich es auch schwierig, bei Partner- und Gruppenarbeiten gebe ich das Mikrofon an eineN MitschülerIn und wenn möglich geht die Gruppe mit dem Kind in einen anderen Raum.

Dann habt ihr auch ein schwerhöriges Kind? Könntest du dazu (auch) etwas schreiben?

Uns wurde ein System vorgestellt mit Umhänge- bzw. Ansteckmikrofon für die Lehrerin plus einem Handmikrofon zum Herumreichen in der Klasse. Das Mikrofon zum Herumreichen können wir uns nur schlecht vorstellen, weil es ja auch mal Wortbeiträge von fünf oder zehn verschiedenen Sprechern in der Minute gibt. Dann wurde gesagt, es könnten auch ein oder zwei Mikrofone fest im Raum installiert werden. Aber meiner Erfahrung nach kommt es sehr auf den Abstand des Sprechenden zum Mikrofon an und auch auf den Winkel. Ich denke, da bräuchten wir eher sechs Mikrofone für den ganzen Raum und dafür gibt es weder Geld noch Platz.

Hier soll das alles über Funk gemacht werden, der Empfänger sitzt im Hörgerät des Kindes. Es geht aber erst in ein paar Tagen los.

Beitrag von „Palim“ vom 17. August 2021 18:28

Zitat von wieder_da

Dann habt ihr auch ein schwerhöriges Kind? Könntest du dazu (auch) etwas schreiben?

Ja, kann ich, aber ich finde es schwierig, die beiden Themen zu mischen, obwohl es natürlich eine Schnittmenge gibt.

Könntest du die Frage nicht in einem neuen Forum formulieren?

[Ruhe](#) braucht für sich erst mal andere Antworten, denke ich.

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2021 18:29

[Zitat von samu](#)

Welche Fächer in welchen Klassenstufen betrifft das am meisten?

Am meisten tritt das in "normalen" Klassenräumen auf.

Wenn wir die Fachräume (in meinem Fall Physik und Chemie) benutzen dürfen, dann tritt das hauptsächlich in Mathe auf.

In den Fachräumen haben wir im Gegensatz zu den "normalen" Klassenräumen Beamer, Dokumentenkameras u.ä., so dass ich die Schülerlösungen auch an die Wand projizieren kann und dann lesen kann. Das hilft natürlich bei Unterrichtsgesprächen nicht.

Als wir coronabedingt die Fachräume nicht nutzen durften hatte ich die Möglichkeiten nicht.

Da ich eine Klasse in allen drei Fächern hatte letztes Schuljahr (jetzt zu Glück nicht mehr) wurde das in allen Fächern zum Selbstläufer.

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2021 18:30

[Zitat von Palim](#)

Ruhe braucht für sich erst mal andere Antworten, denke ich.

Das stimmt. Danke.

Beitrag von „Palim“ vom 17. August 2021 18:35

Es gibt doch mehr KollegInnen, die das betrifft, da wird es doch Erfahrungsberichte anderer Betroffener geben.

<https://www.taubenschlag.de/2019/10/berich...er-lehrerinnen/>

Da wird einiges aufgezeigt.

Vielleicht kannst du dort Kontakte finden, mit denen du dich austauschen kannst, wenn hier nicht so viele gute Tipps kommen.

Dort sind Erfahrungen zusammengefasst und ganz unten gibt es auch einen Kontakt.

An die Schwerbehindertenvertretung habe ich auch gedacht, steht auch ganz unten im Artikel.

Vielleicht brauchst du jemanden, der dich in deinen Forderungen unterstützt, damit Schule und Schulträger zu Veränderungen bereit sind.

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. August 2021 18:43

Danke.

Ich wusste gar nicht, dass es sowas gibt.

Beitrag von „Palim“ vom 17. August 2021 18:52

Da du im anderen Bundesland bist, müsstest du dich vor Ort durchfragen.

Der Personalrat/ die Personalvertretung könnte AnsprechpartnerIn sein.

Letztlich gibt es hier nun von der Landesschulbehörde ein Verfahren für Lehrkräfte, die länger krank sind (es reichen 6 Wochen, die nicht unmittelbar nacheinander sein müssen). In Nds. hat man dann ein Anrecht auf eine Beratung.

Die Erfolge sind unterschiedlich, aber es könnte sich lohnen, dass man sich informiert und dort dann anspricht, dass man unter derzeitigen Bedingungen die Arbeitsleistung nicht aufrecht erhalten kann.

Das Land sollte ein Interesse daran haben, Lehrkräfte mit Beeinträchtigungen zu unterstützen, damit sie weiter als Lehrkraft arbeiten können.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. August 2021 19:46

Okay, dann sind es zumindest nicht allzu redelastige Fächer, das ist schon mal ein Lichtblick.

Zitat von Ruhe

Das habe ich schon oft versucht. Den SchülerInnen zuerst. Dann den Eltern.

Die Eltern sind dann zwar betroffen und sind der Meinung, dass so ein Verhalten nicht geht. Aber, wenn es dann konkret um ihr Kind geht ...

Unabhängig von Expertenmeinung zum Thema würde ich darauf zurückkommen wollen. Es ist, wenn ich es richtig verstehe, möglich, Menschen mit Maske zu verstehen, wenn sie langsam und deutlich sprechen? Dann würde ich die Gesprächsregeln zu SJ-Beginn als erstes thematisieren und zwar nicht als Option oder Bitte, sondern als Voraussetzung für Unterricht. Wenn nicht absolute Ruhe ist, während einer spricht, gehen wir zur Stillarbeit über.

Kann der, der spricht aufstehen? Kannst du eine Klangschiene betätigen, wenn Gemurmel oder Tralala ist? Es wird erst gesprochen, wenn du das Zeichen gibst, solange du missbilligend die Augen runzelst/Schweigekarte hochhebst/Finger auf die Maske legst, kann X oder Y seine Antwort nicht geben. Offenbar sind sie auf dem Niveau von 11-jährigen Pubertären und da muss der Dompteur sie einfangen. Image not found or type unknown

Mir scheint auch, als ob um dich gerade nur Leute wuseln, die an sich denken und du dran bist, an dich zu denken.

Viel Erfolg, hoffentlich ist Maske bald Geschichte! 🤖 🤖

Beitrag von „Joker13“ vom 17. August 2021 20:30

Zitat von samu

dann sind es zumindest nicht allzu redelastige Fächer,

Huch? Mach ich seltsamen Unterricht oder ist das vielleicht ein Fehlschluss/nicht allgemein so? Gerade in Physik gibt es bei mir häufige Phasen mit extrem viel Unterrichtsgespräch. In Mathe vielleicht etwas weniger, aber auch da würde ich das nicht als "nicht allzu redelastig" bezeichnen. Hm.

Ruhe, leider kann ich dir bei deinem Problem nicht wirklich weiterhelfen, hätte aber auch als erstes überlegt, ob du dich vielleicht an eine Behindertenvertretung wenden kannst, die Erfahrung mit solchen Dingen haben. Vielleicht weiß [CDL](#) auch noch allgemeine Ansprechpartner für beeinträchtigte Lehrkräfte? Auch, wenn du möglicherweise keinen Schwerbehindertenstatus hast, [Ruhe](#), ich stimme den anderen zu, dass hier der Arbeitgeber ein Interesse hat, dass Lösungen für dich gefunden werden - und du solltest dabei von deinem Umfeld Unterstützung erhalten, nicht alleine gelassen werden. Ich drück dir die Daumen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. August 2021 20:51

[Zitat von Joker13](#)

Huch? Mach ich seltsamen Unterricht oder ist das vielleicht ein Fehlschluss/nicht allgemein so?

Sorry, ich wollte euch nicht das Reden absprechen. Ich dachte nur im Vergleich zu Ethik oder Englisch 😊

Beitrag von „sillaine“ vom 17. August 2021 21:16

Die Schüler könnten beim Reden auch die Maske abnehmen. Laut neuer Betreuungsverordnung ist das in dem Fall definitiv erlaubt. Man muss das halt nur als Lehrer auch wollen.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 17. August 2021 22:55

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das dir tatsächlich weiterhelfen würde: meine spontane Idee war, dass man vielleicht (wenn ansonsten für dich das Lippenlesen gut funktioniert und du dich

damit im allgemeinen wohlfühlst - falls Mikros dir besser weiterhelfen würden, wäre das natürlich der bessere Weg) kurzfristig von Seiten der Schule/ des Schulträgers transparente Masken anschaffen könnte? Also nicht die nutzlosen Plastikvisiere, sondern Masken mit Sichtfeld zum Lippenlesen? [Einzelne Beispiele hierfür hat der Gehörlosenbund auf seiner Website aufgelistet](#). Allerdings weiß ich nicht, ob es welche gibt, die auch als medizinisch zugelassen sind und in der Schule genutzt werden könnten.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. August 2021 09:32

[Zitat von JoyfullJay](#)

meine spontane Idee war, dass man vielleicht kurzfristig von Seiten der Schule/ des Schulträgers transparente Masken anschaffen könnte?

Hm. Die Preise scheinen bei ca. 10 Euro loszugehen. Das wäre also die Zahl der von [Ruhe](#) unterrichteten Schüler mal 10 mal die Anzahl der benötigten Masken... ich will bestimmt nicht pessimistisch erscheinen, aber den Schulträger möchte ich sehen, der da mitspielt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. August 2021 15:34

Soll denn in NRW noch länger die dauerhafte Maskenpflicht im Unterricht gelten?

Ansonsten erübrigt sich das Problem mittelfristig vielleicht von selbst. Man will ja zur Normalität zurück.

Beitrag von „JoyfullJay“ vom 18. August 2021 16:57

[Zitat von fossi74](#)

Hm. Die Preise scheinen bei ca. 10 Euro loszugehen. Das wäre also die Zahl der von [Ruhe](#) unterrichteten Schüler mal 10 mal die Anzahl der benötigten Masken... ich will

bestimmt nicht pessimistisch erscheinen, aber den Schulträger möchte ich sehen, der da mitspielt.

Ja, das finanzielle war der Punkt, den ich bei den verlinkten Masken schwierig finde. Ich bin mir sicher, dass ich entsprechende Masken schon deutlich günstiger gesehen hatte. Das war nur leider nicht in einem großen Onlineshop sondern einem Ortsverein einer gehörlosen Gruppe und es könnte auch sein, dass diese zu der Zeit noch "nur" den Standard Alltagsmaske erfüllen mussten. Die verlinkten Masken sind leider deutlich teurer, das ist mir auch aufgefallen. Allerdings stand oben auch, dass das Problem nur in einigen Klassen auftritt und nicht in allen. Deshalb war mein Gedanke, dass dies kurzfristig vielleicht einfacher zu erreichen wäre als eine passende Mikrofonanlage, die ja auch entsprechend finanziert und auf die Räume ausgerichtet beschafft werden müsste. Und ansonsten, wie auch schon mehrfach vorgeschlagen, die Schwerbehindertenvertretung ins Boot holen. Ich kenne die Strukturen in NRW nicht, aber es besteht bei Behinderungen grundsätzlich der Anspruch, dass der Arbeitgeber/ Dienstherr gewisse Anpassungen übernehmen muss.

Und falls das alles kurzfristig nicht möglich sein sollte und die Maskenpflicht noch länger andauert (oder evtl. Schüler:innen auch freiwillig noch länger Masken tragen): vielleicht gibt es eine halbwegs gute Spracherkennungssoftware für den Raumklang? Damit dir quasi die Wortmeldungen der Schüler:innen in Schrift ausgegeben werden? Das wird wahrscheinlich nicht auf demselben Level wie eine gute FM-Anlage sein, aber vielleicht hilft es zumindest akut zur Überbrückung?

Beitrag von „Ruhe“ vom 18. August 2021 17:58

Danke für die vielen Antworten.

Ich werde versuchen Kontakt zu anderen Betroffenen aufnehmen, wie im Link von [Palim](#)

[Zitat von samu](#)

Es ist, wenn ich es richtig verstehe, möglich, Menschen mit Maske zu verstehen, wenn sie langsam und deutlich sprechen?

Das habe ich heute auch den SchülerInnen gesagt. Das hat in den heutigen Klassen ganz gut geklappt. Aber heute war der erste Tag und heute hatte ich noch nicht die problematischen Klassen. Aus der Klasse, mit der ich letztes Schuljahr diese Probleme ganz massiv hatte, hat man mich dieses Schuljahr rausgeholt.

[Zitat von Joker13](#)

Auch, wenn du möglicherweise keinen Schwerbehindertenstatus hast, Ruhe, ich stimme den anderen zu, dass hier der Arbeitgeber ein Interesse hat, dass Lösungen für dich gefunden werden - und du solltest dabei von deinem Umfeld Unterstützung erhalten, nicht alleine gelassen werden. Ich drück dir die Daumen!

Danke fürs Daumendrücken.

Ich habe einen Schwerbehindertenstatus, auch wegen einer anderen Sache, die ich ebenfalls habe. Diese werde ich dann am besten mit ins Boot holen, wenn es wieder schlimm wird. Bisher habe ich immer versucht meine Probleme an der Schule (in Bezug auf meine Behinderung) selbst zu lösen und direkt mit der Schulleitung.

[Zitat von Joker13](#)

Gerade in Physik gibt es bei mir häufige Phasen mit extrem viel Unterrichtsgespräch. In Mathe vielleicht etwas weniger, aber auch da würde ich das nicht als "nicht allzu redelastig" bezeichnen.

So ist es bei mir eigentlich auch.

Beitrag von „freckle“ vom 19. August 2021 07:38

[Zitat von Ruhe](#)

Ich habe einen Schwerbehindertenstatus, auch wegen einer anderen Sache, die ich ebenfalls habe. Diese werde ich dann am besten mit ins Boot holen, wenn es wieder schlimm wird. Bisher habe ich immer versucht meine Probleme an der Schule (in Bezug auf meine Behinderung) selbst zu lösen und direkt mit der Schulleitung.

So ist es bei mir eigentlich auch.

Ich würde mich zwecks Beratung an die Schwerbehindertenvertretung des Schulamtes wenden. Dort wurde mir mal sehr geholfen und ich wurde auch aufgeklärt was mir als Schwerbehinderte eigentlich alles zusteht - gerade in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit.

Beitrag von „CDL“ vom 19. August 2021 16:08

[Zitat von Joker13](#)

(...)

Ruhe, leider kann ich dir bei deinem Problem nicht wirklich weiterhelfen, hätte aber auch als erstes überlegt, ob du dich vielleicht an eine Behindertenvertretung wenden kannst, die Erfahrung mit solchen Dingen haben. Vielleicht weiß [CDL](#) auch noch allgemeine Ansprechpartner für beeinträchtigte Lehrkräfte? Auch, wenn du möglicherweise keinen Schwerbehindertenstatus hast, [Ruhe](#), ich stimme den anderen zu, dass hier der Arbeitgeber ein Interesse hat, dass Lösungen für dich gefunden werden - und du solltest dabei von deinem Umfeld Unterstützung erhalten, nicht alleine gelassen werden. Ich drück dir die Daumen!



Danke für dein Vertrauen. Mit dem Thema kenne ich mich aber bislang noch gar nicht aus und lerne beim Mitlesen im Thread selbst dazu. Wenn nicht bereits geschehen würde ich natürlich die Schwerbehindertenvertretung kontaktieren, damit diese gemeinsam Lösungen der SL gegenüber durchsetzt, ggf auch Kontakt zu anderen betroffenen Lehrkräften herstellen kann. Ansonsten würden mir noch Gehörlosenverbände einfallen, die die Problematik ja aus vielen verschiedenen Berufsfeldern kennen und sowohl Kontakt vermitteln als auch Lösungsansätze teilen können.

Beitrag von „Elina“ vom 19. August 2021 20:07

[Zitat von wieder da](#)

Dann habt ihr auch ein schwerhöriges Kind? Könntest du dazu (auch) etwas schreiben?

Uns wurde ein System vorgestellt mit Umhänge- bzw. Ansteckmikrofon für die Lehrerin plus einem Handmikrofon zum Herumreichen in der Klasse. Das Mikrofon zum Herumreichen können wir uns nur schlecht vorstellen, weil es ja auch mal Wortbeiträge von fünf oder zehn verschiedenen Sprechern in der Minute gibt. Dann wurde gesagt, es könnten auch ein oder zwei Mikrofone fest im Raum installiert werden. Aber meiner Erfahrung nach kommt es sehr auf den Abstand des Sprechenden zum Mikrofon an und auch auf den Winkel. Ich denke, da bräuchten wir eher sechs Mikrofone für den ganzen Raum und dafür gibt es weder Geld noch Platz.

Hier soll das alles über Funk gemacht werden, der Empfänger sitzt im Hörgerät des Kindes. Es geht aber erst in ein paar Tagen los.

Dazu kann ich etwas sagen.

Ich hatte bis zum Sommer ein schwerhöriges Kind in meiner Klasse.

Ich trug auch mit Maske die fm-Anlage. Wir hatten drei Mikrofone in der Klasse. Vor Corona wurden die Mikros herumgereicht, jetzt waren immer drei Kinder die Mikro-Kinder und sind bei Unterrichtsgesprächen von Kind zu Kind gelaufen. Suboptimal, ich weiß. Aber ohne wäre die Situation für das Kind noch mehr die Hölle gewesen, als eh' schon.

Und das muss ich mal loswerden: Überdies ist das im Pandemiechaos ganz untergegangen: Schwerhörige und auch Kinder mit LRS oder anderen sprachlichen Einschränkungen benötigen unbedingt das Lippenbild und müssen schon seit 1,5 Jahren darauf verzichten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 21. August 2021 10:59

@ Schreib mich gerne Mal mit PN an, da die Sache öfter vorkommt. Bin im Bereich RS für die Schwerbehindertenvertretung und den PR zuständig.

Beitrag von „Ruhe“ vom 22. August 2021 11:56

Vielen Dank [chemikus08](#) für die Ratschläge per PN.

Ich werde einiges in Angriff nehmen.

Was die Disziplinlosigkeit einiger SchülerInnen angeht, werde ich wieder versuchen die Eltern ins Boot zu holen und auch die Schulleitung.

Vielleicht hilft es ja bei den Klassen, die ich dieses Jahr habe besser.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 22. August 2021 12:06

[Ruhe](#): Ich habe zwar nichts Konstruktives beizutragen, habe aber dennoch den Thread mit Interesse gelesen und wünsche dir von Herzen eine gute Lösung. 🌸🍀

Beitrag von „fossi74“ vom 22. August 2021 13:21

Das meiste sinnvolle wurde ja schon gesagt. Was ich noch empfehlen möchte: Fordere von allen Beteiligten Rücksichtnahme auf Dein Handicap ein - und ziehe die entsprechenden Konsequenzen, wenn das nicht klappt. Die Sus schaffen es nicht, einen angemessenen Kommunikationsstil und die entsprechende Lautstärke zu pflegen? Dann gibt es halt Unterricht, der darauf Rücksicht nimmt. Also viel Lehrervortrag, gern auch mal etwas [abschreiben](#), Partnerarbeit mit anschließendem Vortrag etc. Alles selbstverständlich benotet.

Beitrag von „Ruhe“ vom 20. September 2021 18:50

Kurzes update:

* Die Schwerbehindertenbeauftragte ist informiert. Ein Kollege hat diese angerufen und in eigener Sache und meiner Sache einen Termin gebeten. Das werde ich auf jeden Fall wahrnehmen. Wie haben bei unserer Bezirksregierung eine neue Beauftragte, die ich noch nicht kenne und die mich noch nicht kennt.

* Ich warte auf die Lieferung eines speziellen Mikrofons seitens des Hörgeräte-Akustikers. Das werde ich dann leihweise ausprobieren.

Folgendes Problem ist nicht mehr so stark vertreten, aber taucht dennoch immer mal wieder - unterschiedlich stark - auf (ich zitiere mich mal selbst):

[Zitat von Ruhe](#)

Das hat im letzten Schuljahr dann in einigen Klassen (nicht in allen) zu folgenden Problemen geführt:

- die SchülerInnen sind nicht mehr bereit Antworten mehrfach zu wiederholen
- bei der Wiederholung der Antwort wird dann extrem laut gebrüllt (kontraproduktiv)
- andere MitschülerInnen wiederholen was gesagt wurde laut und meist dann mehrere gleichzeitig

- einige SchülerInnen produzieren, wenn etwas gesagt wird, Nebengeräusche (Klopfen mit Stift auf dem Tisch; lautes Schnäuzen + räuspern; "Stuhlhüpfen"; Sachen fallen lassen, ...)

=> Unterrichtsgespräche sind unmöglich

Alles anzeigen

Das fällt mir zunehmend schwer in den Griff zu bekommen, da ich den oder die ÜbeltäterInnen nicht immer ausmachen kann, da ich kein Richtungshören mehr habe. Bei mir kommt alles hauptsächlich alles von links.

Die angesprochenen bzw. ermahnten SchülerInnen streiten häufig alles ab.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. September 2021 21:27

"Unterrichtsgespräche sind unmöglich"? Dann mach keine. Da gibt es doch zahlreiche andere - für SchülerInnen nicht immer angenehmere - Methoden.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. September 2021 08:15

[Zitat von Ruhe](#)

Die angesprochenen bzw. ermahnten SchülerInnen streiten häufig alles ab.

keine Diskussionen um Schuldzuweisungen. "Ich habe Probleme, euch zu verstehen, also sprecht deutlich/beachtet.."

Die Schüler müssen sich umstellen, das kann natürlich dauern. Aber sie müssen es eben immer wieder tun. Alle.

Beitrag von „Ruhe“ vom 21. September 2021 18:54

Zitat von Friesin

keine Diskussionen um Schuldzuweisungen. "Ich habe Probleme, euch zu verstehen, also spricht deutlich/beachtet.."

Die Schüler müssen sich umstellen, das kann natürlich dauern. Aber sie müssen es eben immer wieder tun. Alle.

Da hast du natürlich recht.

Aber das Problem ist, dass ich oft den/die Störenfriede nicht ausmachen kann, da ich schlicht weg nicht höre aus welcher Richtung das Gestöre kommt.

Wenn ich dann tatsächlich mal jemanden erwische, dann streiten sie es ab. Da werden die dann sehr sehr laut und brüllen rum und die Stunde ist gelaufen. Die Eltern bekräftigen ihre Kinder. Es ändert sich nichts. Sie hören nicht auf. Es geht immer weiter.

Wie oft habe ich denen schon erklärt, dass ich Probleme habe. Sie stellen sich aber nicht um. Seit 1,5 Jahren (Maskenpflicht in NRW gibt es schon lange) dauert das schon.

Die schlimmste Klasse bin ich zum Glück los. Die Schulleitung sagt bloß: Frau Ruhe wir haben während Corona alle Probleme!"

Ich diskutiere ja auch gar nicht.

Ich stimme dir voll zu [Friesin](#) , aber sie tun es nicht.

Edit: Das Problem mit der Disziplin bei dieser Angelegenheit habe ich allerdings zum Glück nicht in allen meiner Klassen.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2021 16:41

Zitat von Ruhe

Ich stimme dir voll zu Friesin , aber sie tun es nicht.

sie werden es tun, wenn du immer wieder, z.B. durch Gesten, gerne auch mit Symbolen, deutlich machst, dass sie anders sprechen müssen. Zeit brauchen sie natürlich schon zur Umgewöhnung.

Deine Anspruchshaltung sollte sein: ich erwarte, dass ihr euch so und so verhaltet, und das setze ich durch. Weil es auch gar nicht anders geht.

Nicht: mal schauen, ob sie mir den Gefallen tun.

Beitrag von „Palim“ vom 22. September 2021 17:42

Was hindert dich daran, bei nicht funktionierenden Unterrichtsgesprächen die Methode zu wechseln und z.B. die Inhalte zu diktieren?

Beitrag von „karuna“ vom 22. September 2021 17:57

Im Grunde sind das Disziplin Konflikte, die auch andere Lehrkräfte kennen: Nicht wissen, wer gestört hat, ätzende Klassen, Eltern, die einem in den Rücken fallen, Schulleitungen, die einen nicht unterstützen usw.

Die Frage scheint mit weniger zu sein, wie du dich trotz Behinderung durchsetzen kannst, sondern wie du dein Durchsetzungsvermögen unabhängig von der Behinderung wahrnehmen kannst.

Was würdest du einer Kollegin raten, die sagt, sie könne sich eben nicht durchsetzen, weil die Klasse nicht mitteilte, wer aktuell gestört habe, als sie sich zur Tafel gedreht hat? Oder einem Kollegen, der sehbehindert ist und sagt, die Eltern unterstützen ihn nicht in seinen Erziehungsbemühungen?

Beitrag von „Palim“ vom 22. September 2021 19:30

Es sind im Grunde Disziplin Konflikte, klar, aber mit einer Beeinträchtigung hat man schlechtere Karten und muss weit mehr Alternativen finden und realisieren, als es andere KollegInnen müssen.

Zudem glaube ich, dass man durch eine Beeinträchtigung angreifbarer wird und sich womöglich auch eher angegriffen fühlt.

Auch ist es so, dass man die Beeinträchtigung selbst ja auch im Alltag kompensieren muss, ganz unabhängig von Störungen.

Wenn dann kein Verständnis entgegengebracht wird, sondern ein "hilft dir selbst, sonst hilft dir keiner", wird es eher schlimmer.

In den Klassen soll Inklusion für Kinder unterschiedlichster Unterstützungsbedarfe umgesetzt werden.

Wie viel Entgegenkommen können Beschäftigte erwarten?

Statt einer Ganz-oder-Gar-nicht-Einstellung vermisse ich, dass man Wege und Möglichkeiten findet, Lehrkräfte soweit zu unterstützen, dass sie noch viele Jahre trotz Beeinträchtigung im System Schule Aufgaben übernehmen können.

Beitrag von „karuna“ vom 22. September 2021 20:31

War klar, dass irgendwer meint, reflexartig verteidigen zu müssen. Ist aber gar nicht notwendig. Ich habe die Fragen nicht zur Provokation gestellt, sondern als einen möglichen Weg der Selbstreflexion. "Was würdest du einem Kollegen/einer Freundin raten?" bringt mehr Gedankenprozesse in Gang als "sei strenger" oder "reagiere gelassener". Wenn man anders könnte würde man sich ja anders verhalten. Das ist auch der Grund, warum sicher immer gut gemeinte Tips in einer Vielzahl der Fälle abgeschmettert werden. "Bei mir geht das nicht, weil...", "Habe ich schon versucht, aber...", "meine SuS/Eltern/Schulleiter/die Osis sind alle... deswegen kann ich nicht..." Klar müsste die TE andere Bedingungen haben, hat sie aber jetzt gerade nicht.

Außerdem:

Zitat von Palim

...

Zudem glaube ich, dass man durch eine Beeinträchtigung angreifbarer wird und sich womöglich auch eher angegriffen fühlt.

Eben. Was schließt man daraus, wie kann man damit umgehen ist ja die Frage.

Beitrag von „Ruhe“ vom 22. September 2021 20:33

Zitat von Palim

Wie viel Entgegenkommen können Beschäftigte erwarten?

Statt einer Ganz-oder-Gar-nicht-Einstellung vermisse ich, dass man Wege und Möglichkeiten findet, Lehrkräfte soweit zu unterstützen, dass sie noch viele Jahre trotz Beeinträchtigung im System Schule Aufgaben übernehmen können.

Das genau vermisse ich auch.

Mittlerweile steht der Termin mit der Schwerbehindertenbeauftragten an der Schule. Ich schaffe es nicht allein aus dieser Spirale rauszukommen.

Zitat von Palim

Zudem glaube ich, dass man durch eine Beeinträchtigung angreifbarer wird und sich womöglich auch eher angegriffen fühlt.

Dem stimme ich zu.

Zitat von Palim

Auch ist es so, dass man die Beeinträchtigung selbst ja auch im Alltag kompensieren muss, ganz unabhängig von Störungen.

Und das ist sehr sehr anstrengend.

Vor der Maskenpflicht hatte ich meine Methoden, wie ich gut zurechtkam. Diese sind aber weggefallen.

Ich habe schon ein großes Methodenrepertoire und wende das auch an. Unterrichtsgespräche habe ich auf ein Minimum reduziert. Aber irgendwann muss ja mal was gesagt werden.

Mich belastet sehr den "Spaß", den sich einige mit mir absichtlich machen.

Beitrag von „karuna“ vom 22. September 2021 20:45

Zitat von Ruhe

Ich schaffe es nicht allein aus dieser Spirale rauszukommen.

Dann drücke ich dir die Daumen, dass du jemanden findest, der dich ganz konkret unterstützt und stärkt. Und nur mal so, auch Überlastungsanzeige oder Krankschreibung können manchmal gangbare Wege sein.